

## Anmerkungen zu den afrikanischen Phyllomorhini (Coreidae, Coreinae)

KLAUS VOIGT

Die Unterfamilie Coreinae wird zur Zeit in 21 Triben unterteilt. Die Phyllomorhini fallen wegen ihrer bizarren Gestalt besonders auf. Die Seitenränder des Pronotums und des Abdomens haben eigentümliche blattartige Erweiterungen. Die Oberseite und die Seitenränder des Körpers sind oft zusätzlich mit zahlreichen Dornen versehen.

Von den zwei paläarktischen *Phyllomorpha*-Arten (*Ph. laciniata* VILL. und *Ph. lacerata* (H.-S.)) weiß man, dass die Stacheln der Brutfürsorge dienen, weil das Weibchen seine Eier auf den Rücken des Männchens platziert. Außerdem sind diese Wanzen durch ihren Umriss gut an die spitzen Blätter der *Coronynchia*-Pflanzen, an denen sie leben, angepasst, so dass die am Boden lebenden Wanzen kaum erkannt werden. Ob die Dornen auch der Feindabwehr dienen, weiß man nicht so genau. Schlupfwespen werden durch die Stacheln nicht an der Eiablage gehindert. Bei den Ameisen gelingt die Abwehr durch Sekrete der Stinkdrüsen. Untersuchungen in Spanien zeigen, dass die auf Blättern deponierten Eier etwa 10mal stärker durch Feinde dezimiert werden als die auf dem Rücken der Männchen abgelegten Eier.

Wie die Eiablage auf den Rücken geschieht, ist mehr oder weniger unbekannt. Nach der Kopulation löst sich das Weibchen vom Partner. Es dauert eine Zeit, bis die Eier ausgereift sind und abgelegt werden können. – Es bleibt die Frage: „Bleibt das Männchen so lange in der Nähe des Weibchens oder sucht das Weibchen aktiv ein anderes Männchen auf, das gerade in der Nähe ist?“ - „Oder währt die Kopulation so lange, bis die Eier ablegereif sind?“ Dieses sind bis jetzt noch offene Fragen.

Die Gattung *Phyllomorpha* kommt im tropischen und im südlichen Afrika nicht vor. Dort sind die Phyllomorhini durch die Gattungen *Pephricus* und *Tongorma* (= *Craspedum*) vertreten. Bei ihnen ist der Kenntnisstand zur Verbreitung und Biologie weitaus geringer. Bei meinen Besuchen in den Museen von Cape Town, Grahamstown, Pretoria, Durban und Pietermaritzburg habe ich nie Tiere mit Eiern auf dem Rücken gesehen. Das ist auch weiter nicht verwunderlich, da *Pephricus* und *Tongorma* auf dem Abdomen keine nach innen ragenden Dornen aufweisen, die bei *Phyllomorpha* zur Fixierung der Eier beitragen.



Abb. 1: *Pephricus paradoxus* SPARRMAN

(fot: K. VOIGT)

Über die Entdeckung der ersten *Pephricus* Art, *Pephricus paradoxus*, 1777 in Südafrika durch SPARRMAN berichtet WESTWOOD (1845): „SPARRMAN relates that when at the Cape, he observed this insect at noontide as he sought for shelter among the branches of a shrub from the intolerable heat of the sun. Though the air was extremely still and calm, so as hardly to have shaken an aspen leaf, yet he thought he saw a little withered, pale crumpled leaf, eaten as it were by caterpillars, fluttering from the tree. This appeared to him so very extraordinary, that he thought it worth his while suddenly to quit his verdant bower in order to contemplate it; and he could scarcely believe his eyes when he saw a live insect. In shape and colour resembling the fragment of an withered leaf, with the edges turned up, and eaten away as it were by caterpillars, and at the same time beset all over with prickles creeping on the ground.”

In Südafrika kommen außer *Pephricus paradoxus* SPARRMAN noch *P. capicola* WW., *P. livingstonii* WW. und *P. fryi* DISTANT vor. Ihre allgemeine Verbreitung ist nur unvollständig bekannt, da diese Arten in den Museumssammlungen nur lückenhaft vertreten sind. Ihre Nahrungspflanzen sind noch wenig erforscht und dokumentiert. Oft sind nur allgemeine Angaben, wie „am Boden“, „unter Laub“ auf den Etiketten vermerkt. In der Regel kennt man auch die Larvenformen nicht.

Folgende Arten wurden bisher in der nur in Afrika vorhandenen Gattung *Pephricus* beschrieben, man kennt sie aus folgenden Regionen Afrikas:

<i>Pephricus capicola</i> WW.	Südafrika, (Endemit)
<i>P. fasciatus</i> DIST.	Westafrika
<i>P. fragilis</i> DIST.	Westafrika, Nigeria, Senegal, Ghana, Sudan, Abyssinien
<i>P. fryi</i> DIST.	Südafrika (Endemit)
<i>P. livingstonii</i> WW.	Südafrika, Botswana, Tansania
<i>P. paradoxus</i> SPARRMAN	Südafrika, Botswana, Namibia
<i>P. pellicula</i> WW.	Kongo, Guinea, Nigeria, Sierra Leone, Dahome, Niger, Zaire
<i>P. scopsae</i> SCHOUT.	Demokratische Republik Kongo, Nigeria
<i>P. subtilis</i> MTD.	Yemen (Endemit)

Da eine Revision noch aussteht, weiß man nicht, ob alle Artnamen berechtigt sind.

Die folgenden Futterpflanzen werden genannt:

<i>P. fragilis</i>	an <i>Ipomoea batatas</i> in Senegal
<i>P. pellicula</i>	an Kakaoblättern in Nigeria
<i>P. subtilis</i>	an <i>Maerua cramfolia</i> im Yemen

Größere Schäden sind bisher anscheinend nicht bekannt

Die Gattung *Tongorma* ist in Afrika durch drei Arten vertreten. Sie unterscheiden sich deutlich von den Arten der Gattung *Pephricus*. Ihre Halbdecken sind verbreitert und ähneln stark kleinen Blättchen. Die Verbreitung der drei Arten ist aus folgenden Ländern bekannt:

<i>Tongorma latreillii</i> GUERIN-MENEVILLE	Südafrika, Namibia, Zambia, Sudan, Senegal, Westafrika, ?Yemen
<i>Tongorma madagascariense</i> COQUEREL	Madagaskar (Endemit)
<i>Tongorma tetrapterna</i> GERSTÄCKER	Kenia, Tansania

Woran die Tiere leben, ist weitgehend unbekannt. Auch ihre Larvenentwicklung ist nicht dokumentiert.

Aus der Orientalischen Region sind weitere 4 Arten von *Tongorma* (= *Craspedum*) beschrieben worden. Auch von ihnen kennt man die Nahrungspflanzen nicht.



Abb. 2: *Tongorma latreillii* GUERIN-MENEVILLE

(fot: K. VOIGT)

Die afrikanischen und orientalischen Arten der Phyllomorhini stellen interessante Studienobjekte dar, die einerseits wegen ihres bizarren Aussehens, andererseits wegen ihrer geheimnisvollen Lebensweise die Aufmerksamkeit der Heteropterologen finden sollten.

Folgende Institutionen und Personen haben mich bei meinen Studien dankenswerter Weise unterstützt, wofür ihnen auch an dieser Stelle gedankt sei: Dr. J. DECKERT – MfN Berlin; Dr. M. COCHRANE – IZICO Cape Town; Dr. F.W. GESS – Albany Museum Grahamstown; Dr. M. STILLER – ARC Pretoria; Dr.D.H. JACOBS – Universität Pretoria; Dr. M. MIKOVSKY – Natalmuseum Pietermaritzburg, sowie die Bibliothek des DEI, Eberswalde.

#### Literatur:

DOLLING, W.R. (2006): Coreidae. – In: AUKEMA, B. & RIEGER, C.: Catalogue of the Heteroptera of the Palearctic Region; **Vol. 5**, 96-98. Amsterdam.

LINNAVUORI, R. & VAN HARTEN, A. (1997): Fauna of Saudi Arabia **16**, 220 S.

LIVERMORE, L.J.R., LEMAÎTRE, V.A., DOLLING, W.R. & al.: Coreoidea Species. - File Online, Version 5.0/5.0.

PICKER, M., GRIFFITHS, CH. & WEAVING, A. (2004): Insects of South Africa. - Struik. Cape Town.

WESTWOOD, J.O. (1845): Arcana entomologica. – Oxford Digital Library.

**Anschrift des Autors:** Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN

Abb. 3: Lebendaufnahme von

*Pephricus paradoxus* SPARRMAN

(ex: PICKER & al.)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: [Anmerkungen zu den afrikanischen Phyllomorphini \(Coreidae, Coreinae\) 4-6](#)